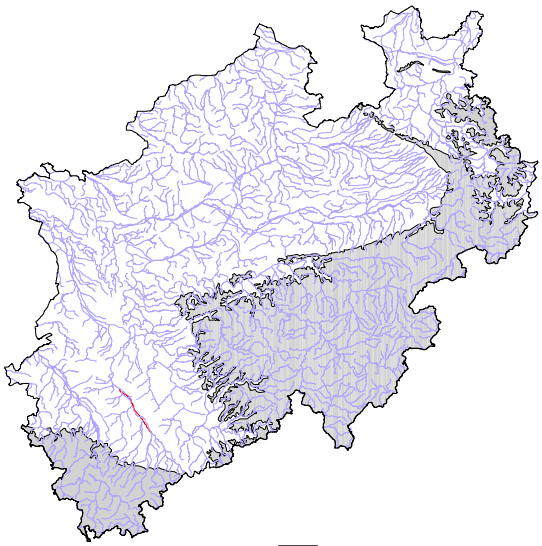
FiGt 14 — oberer Barbentyp Erft

Lage in NRW



= Höhe > 200 m über NN

Höhenkategorie des Fischgewässertyps:	2 = 51 - 100 m über NN
Gefällekategorie des Fischgewässertyps:	4 = gering: 0,5 - 2,5 ‰
Temperaturkategorie des Fischgewässertyps:	2 = sommerkühl (oberflächenwassergeprägt), 16 - 20 °C 3 = sommerkühl, sommerwarm, 16 - 25 °C
Auenkategorie des Fischgewässertyps:	1 = Flussfische 2 = Fluss- Auenfische
Substratkategorie des Fischgewässertyps:	2 = Hart- und Weichsubstrat (kiesig-schotterige Sohle mit Anteilen von Sand, Ton, Schluff und Lehm)
Breitenkategorie des Fischgewässertyps:	3 = kleiner Fluss: 6 bis 30 m
Fließgeschwindigkeits-kategorie des Fischgewässertyps:	2 = schnell und ruhig mit einzelnen Turbulenzen 3 = ruhig und langsam mit einzelnen Schnellen

Referenzen (Dominanzspannen Referenzzustand, technische Referenz)

		fiBS	
Art	Dominanz-spannbreiten im Referenzzustand	Artstatus technische Referenz	Dominanzen technische Referenz
Schmerle	5 - 15	L	21,1
Elritze	5 - 15	L	15
Gründling	1 - 10	L	14
Döbel	5 -15	L	13
Barbe	1 - 10	L	9
Hasel	1 - 5	tA	4,5
Bachforelle	1 - 2	tA	3
Koppe	1 - 2	tA	3
Barsch	1 - 2	tA	3
Dreistachliger Stichling	1 - 2	tA	2,5
Steinbeißer	1 - 2	tA	2,5
Nase	1 - 2	tA	1,9
Ukelei	1 - 2	tA	1,9
Rotauge	1 - 2	tA	1,5
Schleie	1 - 2	tA	1,5
Hecht	1 - 2	tA	1,5
Meerneunauge	< 1	N	0,1
Flussneunauge	< 1	N	0,1
Meerforelle	< 1	W	0,1
Quappe	< 1	Q	0,1
Aal	<1	W	0,1
Bachneunauge	< 1	N	0,1
Kaulbarsch	< 1	B	0,1
Güster	< 1	B	0,1
Bitterling	< 1	B	0,1
Brassen	< 1	B	0,1
Lachs	< 1	W	0,1

L = Leitart, tA = typspezifische Art, N = Neunauge, W = Wanderfische, Q = Quappe, B = Begleitart

Informationsquellen

- Datenbank *LAFKATmain2003*
- Datenbank *Fisch1800*
- Erftfischereigenossenschaft Bergheim (1995)
- Schnittstelle Ökologie (Herr Darschnik)

Qualität der Datengrundlage

Mit 8 Probestrecken und summierten 3.547 Individuen (als normierte Angabe auf 100 m Probestreckenlänge ausgewertet) ist die Datenbasis trotz ergänzendem Expertenwissen eher klein.

Bemerkungen

Auch für diesen Abschnitt der Erft lässt sich nur für einen Teil der Gesamtartenliste ein sicheres Vorkommen annehmen. Zährte, Maifisch, Aland, Finte und Flunder haben in diesem Bereich der Erft für die Ausbildung einer referenznahen Fischzönose keine Relevanz; gleiches gilt für zahlreiche Auenarten. Auch Äsche und Schneider werden nicht zum Referenzartenspektrum der Erft gezählt.

FiGt 14	oberer Barbentyp Erft

Kurzbeschreibung

Der FiGt 14 umfasst den Mittellauf der Erft etwa bis Bergheim und schließt an den FiGt 13 an. Bei geringem Gefälle sind hier sommerkühle oder sommerkühl-sommerwarme Wassertemperaturen vorherrschend. Die Substrate sind auch hier von Kiesen und Schottern dominiert, daneben gibt es größere sandige Anteile. Auenstrukturen sind in diesem Laufabschnitt etwas stärker ausgebildet. Es dominieren zwar typische Flussfischelemente, daneben finden sich aber auch zunehmend stillwasserliebende Arten.

Dokumentation der Typabgrenzung

Wie beim FiGt 13 beruht die Ausweisung des Fischgewässertyps auf der Experteneinschätzung von Herrn Darschnik (Schnittstelle Ökologie). Dieser Bereich der Erft ist durch Barbenbestände geprägt und wird fließgewässertypologisch als

- kiesgeprägter Fluss des Tieflandes

ausgewiesen.

Vom oberen Barbentyp Mittelgebirge (FiGt 10) unterscheidet sich der obere Barbentyp Erft in erster Linie durch das Fehlen der Äsche. Ferner weisen beide Typen unterschiedliche relative Anteile der typspezifischen Fischarten auf.